

Die Siedlergemeinschaft Lerchenfeld in Sulzbach-Rosenberg konnte bei ihrem Jubiläum stolz auf 60 Jahre Zusammenhalt und Aktivität zurück blicken.

Der Präsident des Eigenheimerverbandes Bayern e.V., Heinrich Rösl, zeigte sich bei seiner Festrede am Kommersabend überzeugt, dass die Tätigkeit der Siedler- und Eigenheimervereine Vorbildcharakter für andere gesellschaftliche Gruppen in einer Zeit der Ellbogenmentalität haben kann.

Nicht wenige Siedlervereine waren bei der Gründung so etwas wie Bürgerinitiativen im guten Sinne.

Kritisiert wurde von Rösler die Erbschaftssteuer, die trotz kleiner Erfolge noch immer nicht so ist, wie es die Siedler- und Eigenheimverbände wollten.

Ein weiteres Thema ist die Bemessungsgrundlage der Grundsteuer. Er versprach, dass die Verbände hier am Ball bleiben, damit die Eigenheimer eventuell vor einer immensen Erhöhung verschont würden.

Anerkennend stellte 1. Bürgermeister Gerd Geismann in seinem Grußwort fest, dass die Lerchenfeldsiedlung innerhalb der Oberpfalz eine Mustersiedlung sei.

Die 1. Vorsitzende des Vereins, Petra Weiß, schilderte den Werdegang des Vereins.

Aus der damaligen Wohnungsnot heraus genehmigte der Stadtrat im Februar 1950 die Bebauung des Lerchenfeldes.

Nach der Fertigstellung einiger Häuser gründeten einige Siedler 1951 die Siedlergemeinschaft Lerchenfeld, um gemeinsam verschiedene Probleme - wie Bau von Holzschuppen, Gestaltung der Gärten und die Beschaffung der Obst- und Beerengehölze - zu lösen.

Einen Erfolg erzielte die Siedlergemeinschaft, als ihre Wünsche in die erlassene Gemeindeverordnung eingebunden wurden, nachdem zunächst der Ausbau von Erkern oder der gartenseitige Anbau von der Stadt abgelehnt worden war.

Petra Weiß bedankte sich bei allen, die zum Gelingen der Jubiläumsveranstaltung beigetragen haben.

Nach einer größeren Mitgliederwerbung Ende der 80-er Jahre zählte der Verein 475, im Jahr 2001 bereits 860 Mitglieder. Derzeit ist die SG Lerchenfeld mit 1023 aktiven Mitgliedern der zweitgrößte Verein der Stadt.

Ohne das unermüdliche Werben um neue Mitglieder durch den damaligen 1. und jetzt 2. Vorsitzenden, Siegfried Kleinert, wäre die Zahl sicher nicht erreicht worden.

Das Dachgeschoss des vor einigen Jahren gebauten vereinseigenen Gerätehauses wurde zu einem Veranstaltungsraum ausgebaut. Möglich war der Ausbau durch 730 ehrenamtlich erbrachte Arbeitsstunden, durch die der Verein eine Menge Geld einsparte. Dafür bedankte sich der 2. Vorsitzende Siegfried Kleinert bei den vielen Helfern. Ohne ein solches Engagement dieser Mitglieder wäre weder der Bau noch der Ausbau des Gerätehauses möglich gewesen.

Aus der Hand des Präsidenten Heinrich Rösl nahmen aktive Mitglieder der Vorstandschaft Ehrenzeichen, Verdienstmedaille und Ehrennadel für ihre Tätigkeit im Verein entgegen. Gründungsmitglieder wurden durch Bürgermeister Geismann für 60-jährige Mitgliedschaft, weitere Mitglieder für 50-, 40- und 25-jährige Mitgliedschaft geehrt. Als Anerkennung und Dank für die Treue zum Verein wurde allen eine Flasche Wein überreicht.

Der 2. Festtag (Sonntag) begann mit einem zünftigen Frühschoppen und es folgte eine Andacht mit der ev. Diakonin Frau Elsner. Mit einem gemütlichen Beisammensein bis in den späten Abend klang das Fest aus.

Bildunterschriften:

Bild 1 Das gut besuchte Festzelt am Kommersabend

Bild 2 Die Vereinsgeschichte, vorgetragen durch 1. Vorsitzende Petra Weiß

Bild 3 Festansprache durch Präsident Heinrich Rösl

Bild 4 1. Vorsitzende Petra Weiß und Präsident Heinrich Rösl

Bild 5 Verleihung der Ehrennadel in Gold an 2. Vorsitzenden und Landesvorstandsmitglied Siegfried Kleinert

Bild 6 Gedenkstein der Lerchenfeld-Siedlung

Bild 7 Gruppenfoto der Jubilare



